

# Heilige Messe in Parabutsch, 25.November 2014

Predigt, Textverfassung & Auswahl der Texte: Prälat Mag. Josef Eichinger

„Manchmal steht einer auf, und geht hinaus, und geht und geht und geht ..., weil eine Kirche irgendwo im Osten steht.“ Dieses Wort von Rainer Maria Rilke in seinem Stundenbuch sei auch heute in Erinnerung gebracht. Wir sind nach Osten gegangen, aber die Kirche, die einst unsere Kirche war, die Kirche in Filipowa, gibt es nicht. Üblicherweise feiern wir daher bei unseren Fahrten nach Osten unsere Gottesdienste als Wallfahrtsmesse in Doroslo, gelegentlich in der Karmelitenkirche in Sombor.

Heute, dank des Herrn Kammerer hier in der Kirche von Parabutsch (Ratkovo), eine Kirche geweiht dem Heiligen Johannes Nepomuk, in Österreich mehr bekannt unter der Bezeichnung „Brucknhansl“ wegen der Art seines Sterbens, der Art seiner Hinrichtung.

Die erste katholische Kirche hier wurde 1784 errichtet, 1811 die jetzige. Kirchen mit mehrsprachigen Katholiken blieben nach unserer Vertreibung weiter bestehen. In Gakowa und Filipowa, den eher oder rein deutschsprachigen Katholiken waren die Kirchen dem Verfall ausgeliefert.

Das Gebäude der Kirche in Filipowa gibt es nicht mehr, aber die Kirche aus lebendigen Steinen, die lebt weiter. Soll weiter leben, und das sind wir.

Das Gemälde im Deckengewölbe der Filipowaer Kirche war eine Wiedergabe der berühmten Darstellung des Raffael Santi: die Verklärung Christi. Jesus auf dem Berg Tabor mit Petrus, Jakobus und Johannes. Diese Gewölbekuppel ist eingebrochen. Der Schutt wurde weggeräumt. Der Platz, ein Wochenmarkt, wie wir heute gesehen haben.

Doch die Botschaft aus dem Himmel bleibt. „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt. Und jeder, der lebt, und an mich glaubt, wird in Ewigkeit leben.“

Darum sage ich mit dem Apostel Petrus:

*Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein,  
der von den Menschen verworfen,  
aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.*

*Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen,  
zu einer heiligen Priesterschaft,  
um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen,  
die Gott gefallen.*

*Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre.  
Für jene aber, die nicht glauben,*

*ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
zum Eckstein geworden,  
zum Stein, an den man anstößt,  
und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt.  
Sie stoßen sich an ihm,  
weil sie dem Wort nicht gehorchen;  
doch dazu sind sie bestimmt.*

*Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht,  
eine königliche Priesterschaft,  
ein heiliger Stamm,  
ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde,  
damit ihr die großen Taten dessen verkündet,  
der euch aus der Finsternis  
in sein wunderbares Licht gerufen hat.*

## **Fürbitten**

Herr Jesus Christus, du hast gesagt, „wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich unter ihnen.“ Im Glauben an deine Gegenwart unter uns bitten wir, Herr Jesus Christus:

- Lass uns erfahren, dass du unsere Bitten erhörst, und in deiner Güte schenkst, was wir erwarten.
- Tröste auf Fürsprache des Heiligen Philippus und Jakobus, der Kirchenpatrone von Filipowa, alle die durch Mühsal und Trauer niedergedrückt dir ihre Not klagen.
- Schenke jenen, die ihren Glauben und seine Bedeutung für ihr Leben und der anderen vergessen haben, Erneuerung in ihrem Glauben.
- Erhalte unserem Volke den äußeren und inneren Frieden auf die Fürsprache Mariens, der Königin des Friedens.
- Bringe uns dazu, den Müden, Verzweifelten und Gebrochenen Verständnis und Liebe zu zeigen.
- Lass alle unsere Verstorbenen auf Mariens und der Kirchenpatrone Filipowas Fürsprache hin, mit ihnen Anteil haben an deiner ewigen Herrlichkeit.

Herr Jesus Christus, du hast verheißen, was immer ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.

Herr Jesus Christus, schenke unserem Volke diese Gnade, der du in der Einheit mit dem heiligen Geist und Gott, dem Vater, lebst und herrschest in alle Ewigkeit.